Oldletter: SPD-Geschichten aus Papenburg

SPD

02.11.2014 Nr. 62

Inhalt:

Kulturförderung	S. 01	Peter Raske als Nachrücker im Landtag	S. 02
Fahrradwegenetz in Papenburg unter der Lupe	S. 01	Antrag für Anrufbus in Papenburg	S. 03
Ergebnis der Bundestagswahl	S. 02	Peter Raske Mitglied des Landtages	S. 04

September 2002

Kulturförderung

In einem Gespräch mit der Fraktionsgemeinschaft aus SPD und Grünen erläuterte Dr. Rainer Krieger das kulturelle Angebot der Stadt Papenburg. Die Ratsmitglieder lobten das hohe Niveau und die gute Akzeptanz der Kulturarbeit. Trotz der angespannten Haushaltslage sprachen sich SPD und Grüne für eine Fortführung der Kulturarbeit im bisherigen Umfang aus.

Fraktionsvorsitzender Hartmut Bugiel sprach Dr. Rainer Krieger und seinen Mitarbeitern den Dank aus für ihre Arbeit und das Engagement. Mit 27.000 Besuchern in der vergangenen Saison erreichte das Kulturprogramm den bisher höchsten Zuspruch. Allein 9.000 Kinder besuchten im vergangenen Jahr Theateraufführungen. Diese positive Tendenz musste fortgeführt werden.

Mit dem Forum Alte Werft besaß Papenburg ein kulturelles Zentrum um das sie andere Städte beneideten. Die Kulturabos waren das Rückrat für die Kulturarbeit in Papenburg. Neben 930 Abonnenten aus Papenburg besuchten in jeder Saison mehr als 300 Abonnenten aus Ostfriesland die Aufführungen im Forum. Allein aus Leer kamen 103 und aus Weener 115 Abonnenten. Auch im nördlichen Emsland hatte der Kulturkreis Papenburg mit 115 Abonnenten einen festen Besucherstamm. Damit bewies Papenburg Zentrumsqualitäten für das Emsland und Ostfriesland.

Dr. Rainer Krieger betonte, dass der Besuch einer Kulturveranstaltung für Papenburg sich auch wirtschaftlich auszahlte. Neben der Umwegrentabilität, die durch gleichzeitigen Besuch von Restaurants, dem Kauf von Kleidung für den Theaterbesuch oder die Nutzung von Dienstleistungen wie z.B. Friseurbesuch oder Taxitransport zustande kamen, durfte der Werbefaktor nicht außeracht gelassen werden. Wenn, wie in diesem Jahr, der NDR ein Konzert des Konzertabos aufnahm und sendete, so hatte das eine hohe Werbewirkung für Papenburg. Genauso zogen hochrangige Ausstellungen auf Altenkamp Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet an.

Neben dem Kulturkreis waren für SPD und Grüne die Büchereien ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturarbeit. Ohne ausreichende Finanzierung wäre die Anschaffung von neuen Büchern und damit die Grundlage für die Attraktivität der Bücherei gefährdet. Gerade das ehrenamtliche Engagement vieler Mitarbeiter durfte durch Kürzungen nicht bestraft werden.

Zu den wichtigen Kultureinrichtungen von Papenburg gehörte neben der Musikschule auch die Malschule Zinnober, die trotz finanzieller Deckelung ständig steigende Teilnehmerzahlen auf fast 800 Teilnehmer verzeichnete. Jugendkulturarbeit war neben kultureller Bildung immer auch ein Stück Sozialarbeit, betonte Dr. Rainer Krieger.

Nach eingehender Diskussion der Kulturarbeit beschlossen die Fraktionsmitglieder, selbst in schwierigen finanziellen Zeiten die Kulturarbeit in Papenburg weiterhin in gleichem Umfang zu fördern.

Fahhrradwegenetz in Papenburg unter der Lupe

Die SPD-Stadtratsfraktion machte eine Fahrradtour, um das Radwegenetz in Papenburg unter die Lupe zu nehmen.

Ausgangspunkt war der Parkplatz am Stadion. Diesen provisorischen Schotterparkplatz nutzten täglich Besucher des Freibads und der Sportanlagen. Für auswärtige Besucher war er kein Aushängeschild für den Sport in Papenburg. Das hohe Verkehrsaufkommen gefährdete vor allem die Kinder durch die schmale, schadhafte Straße. Wenn auch noch Busse und LKWs die Straße befuhren, blieb für Radfahrer kaum noch Platz zum Ausweichen.

Auf der Fahrradtour zeigte sich, dass viele Radwege Schlaglöcher hatten oder gefährliche Querrinnen aufwiesen. Auf dem Fahr-radweg der Gutshofstraße waren im Abstand von 2 bis 3 Metern immer wieder Platten locker. Vielfach ragten auch Bäume zu tief in Fahrradwege, so dass Verletzungsgefahr bestand.

An vielen Radwegen war die Beschilderung falsch bzw. unzureichend. Hartmut Bugiel hatte bereits des öfteren darauf hingewiesen, dass in vielen Bereichen die Breite der Radwege sowie die kombinierten Fuß- und Radwege nicht den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprächen. Hier wäre dringender Handlungsbedarf.

Ein gravierendes Beispiel für mangelnde Verkehrssicherheit eines Radweges war die Unterquerung der Rheiderlandstraße durch den Deverweg. Die SPD-Fraktion erneuerte ihre Forderung nach einer Untertunnelung der Rheiderlandstraße für Fußgänger und Fahrradfahrer.

ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL FÜR DEN WAHLKREIS 26

In Papenburg:

CDU	**41,04 %**	**7.860**
SPD	**41,42 %**	**7.933**
FDP	**10,42 %**	**1.996**
Grüne	**4,5 %**	**862**

26 Unterems

Stimmberechtigte: **223 670** – Wahlbeteiligung: **79,7 Prozent**

	Bundestagswahl 2002			Bundestagswahl 1998		
	Erst-stimme	Zweit-stimme	%	Erst-stimme	Zweit-stimme	%
CDU	83 360	73 530	41,7	87 586	72 016	40,6
SPD	74 704	78 918	44,7	77 671	82 866	46,7
FDP	10 361	12 033	6,8	4 434	10 558	5,9
Grüne	5 978	7 397	4,2	5 810	6 425	3,6
PDS	1 491	1 334	0,8	1 667	1 300	0,7
REP	–	382	0,2	–	817	0,5

Gewählt: **Gitta Connemann** (CDU, 47,4 %); bisher Rudolf Seiters (CDU)

Nachrücker: Raske im Landtag

Verschiebungen auf der SPD-Liste

Papenburg (hg/H. B.) Der Papenburger Peter Raske wird für Gabriele Groneberg aus Cloppenburg über die Landesliste der SPD in den Niedersächsischen Landtag einrücken.

Als die Ems-Zeitung gestern Vormittag mit dem SPD-Politiker sprach, war zunächst noch alles offen. Karin Evers-Meyer aus Zetel und Gabriele Groneberg aus Cloppenburg wurden am Sonntag in den Bundestag gewählt. Landwirtschaftsminister Uwe Bartels hatte umgehend mitgeteilt, dass er von Karin Evers-Meyer das Landtagsmandat übernehmen werde.

Alles hing von dem Iburger Lehrer Nazih Musharbash ab, der gestern aber definitiv auf ein Landtagsmandat verzichtete. Nach Uwe Bartels stand dann Peter Raske auf der Liste. „Ich nehme natürlich dieses Mandat an", freute sich gestern Nachmittag der Diplom-Soziologe, der beruflich auf der Johannesburg tätig ist, über seine neue politische Aufgabe.

Peter Raske hatte im Zuge der Aufstellung der Kandidaten für die Landtagswahl am 2. Februar 2003 überraschend auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Für die SPD wurde der Börgeraner Bürgermeister Klaus Fleer nominiert.

PETER RASKE aus Papenburg rückt in den Landtag nach.

Platz eins auf der Nachrückerliste der Landtags-CDU belegte Gitta Connemann aus Leer, die am Sonntag in den Bundestag gewählt wurde. Somit geht dieser Platz an eine Bewerberin aus dem östlichen Niedersachsen.

Zur Person

Burkhard Jasper, Osnabrücker CDU-Kreisvorsitzender, der den Einzug in den Bundestag nur knapp verpasste und auf Platz 1 der Nachrückerliste steht, wird möglicherweise schnell das erhoffte Mandat bekommen. Der Hildesheimer CDU-Bundestagsabgeordnete **Jochen-Konrad Fromme**, Vorsitzender der kommunalpolitischen Vereinigung seiner Partei, ist für den Führungsposten beim Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband im Gespräch. Er könnte sein zum zweiten Mal errungenes Mandat daher niederlegen. Die Nachfolge des 65-jährigen Präsidenten **Klaus Rathert** sollte ursprünglich schon im Juni entschieden werden. Da sich aber für den interessierten emsländischen Kreischef **Hermann Bröring** keine Mehrheit abzeichnete und dieser daher nicht kandidierte, wurde die Besetzung des Postens zunächst vertagt.

Uwe Bartels, Niedersachsens Landwirtschaftsminister (SPD), ist einer der sechs Landespolitiker, die jetzt für vier Monate in den Landtag einziehen. Bei der SPD schafften **Karin Evers-Meyer** (Zetel) und **Gabriele Groneberg** (Cloppenburg), bei der CDU **Georg Schirmbeck** (Hasbergen), **Rita Pawelski** (Hannover) und **Hartwig Fischer** (Göttingen) und bei den Grünen **Silke Stokar** (Hannover) den Sprung vom hannoverschen Parlament in den Bundestag. Für sie kommen bis zur Niedersachsenwahl am 1. Februar 2003 neben Bartels aus Vechta folgende Nachrücker in den Landtag: **Peter Raske**, Diplompsychologe aus Papenburg (SPD), **Dieter Gabriel**, Lehrer aus Springe, **Frank Oesterhelweg**, Agraringenieur aus Werlaburgdorf, und **Margot Albrecht**, Sozialpädagogin aus Königslutter (alle CDU) sowie **Georgia Langhans**, Veterinär-MTA aus Celle (Grüne).

Ems-Zeitung 24.09.2002

Kurzes Gastspiel im Landtag

Papenburger Peter Raske (SPD) rückt nach

PAPENBURG. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen haben auch Einfluss auf die Besetzung des Landtages. Der Papenburger Sozialdemokrat Peter Raske rückt für Gabriele Groneberg über die Landesliste in den Niedersächsischen Landtag nach.

Die Cloppenburgerin Groneberg und Karin Evers-Meyer (Zetel) wurden am Sonntag in den Bundestag gewählt. Für Evers-Meyer rückte Landwirtschaftsminister Uwe Bartels nach. Als nächstes stand der Iburger Lehrer Nazih Musharbash auf der Liste. Er hätte den Platz von der jetzigen Bundestagsabgeordneten Groneberg einnehmen können. Doch der Lehrer verzichtete am Montag. Als nächster auf der Liste: Der Papenburger Peter Raske. „Ich nehme dieses Mandat natürlich an", so Raske. Allerdings wird es nur ein kurzes Gastspiel. Denn bei der Aufstellung der Landtagskandidaten für die Landtagswahl am 2. Februar 2003 hatte Raske kurz vor der Abstimmung überraschend auf eine Kandidatur verzichtet. Für die Sozialdemokraten wurde der Börgeraner Bürgermeister Klaus Fleer nominiert. -ca

Ems-Zeitung 25.09.2002

Antrag für Anrufbus in Papenburg

Die Fraktion aus SPD und Grünen im Stadtrat erinnerte an ihren Antrag zur Einführung des Anrufbusses in Papenburg. Nach den Erfahrungen mit dem Anrufbus im südlichen Landkreis Leer war sie davon überzeugt, dass dieses Konzept auch für Papenburg umsetzbar war. Deshalb brachten sie einen Antrag ein, den Stadtbus für das Stadtgebiet von Papenburg zu erweitern.

Anrufbus soll auch durch Papenburg rollen

SPD und Grüne setzen sich für Umsetzung des Konzepts ein

PAPENBURG. Die Fraktion aus SPD und Grünen im Papenburger Stadtrat Papenburg ist davon überzeugt, dass das Konzept „Anrufbus", das seit Jahren im südlichen Landkreis Leer erfolgreich praktiziert wird, auch für Papenburg umsetzbar ist.

„Bereits jetzt ist die Stadt Papenburg in Form einer digitalen Straßenkarte im Computer des Anrufbus vorhanden. Die technischen Voraussetzung für die Ausweitung des Anrufbusses sind damit bereits vorhanden. Es müssten nur noch zwei zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt werden", so der SPD-Politiker Peter Raske.

Von der SPD und den Grünen wird der Einsatz des Anrufbusses in Papenburg unabhängig von dem Linienverkehr als sinnvolle Ergänzung des ÖPNV angesehen. „Gerade für die Ortsteile im Außenbereich von Papenburg bietet sich der Anrufbus als Möglichkeit für ältere Mitbürger, Behinderte, Frauen ohne eigenen Pkw, Kinder und Jugendliche aber auch Touristen für selbstbestimmte Mobilität an", heißt es in der Mitteilung.
Mit der Haus-zu-Haus-Beförderung bietet der Anrufbus ein hohes Maß an Sicherheit für die Fahrgäste. Bei Voranmeldung ist auch der Transport von Fahrrädern mit einem Anhänger möglich. Im Gegensatz zu Sammeltaxis oder dem Stadtbus in Papenburg kennt der Anrufbus keine Haltestellen und keine Fahrpläne. „Der Anrufbus kommt immer direkt vor die Haustür. In der Regel beträgt die Wartezeit nicht länger als zwanzig Minuten. Ermöglicht wird dies durch ein satelliten- und PC-gestütztes Dispositionsprogramm", zählt Raske einige Vorteile auf.

Deshalb hat die Fraktionsgemeinschaft aus SPD und Grünen einen Antrag eingebracht, den Stadtbus für das Stadtgebiet von Papenburg zu erweitern.

General Anzeiger 26.09.2002

Oktober 2002

Peter Raske Mitglied des Landtages

Peter Raske erhielt am 23.10.2002 seine Ernennung zum Landtagsabgeordneten. Am gleichen Tag nahm er an seiner ersten Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtags teil. Er zeigte sich erfreut über seine neue Aufgabe. Für ihn war es eine wichtige Erfahrung. Trotz der kurzen Zeit seiner Mitgliedschaft im Niedersächsischen Landtag wollte er sich darum bemühen, Kontakte zu knüpfen, die über die Zeit seiner Tätigkeit als Abgeordneter für das Emsland nützlich sein könnten.

Er war Mitglied des Sozialausschusses im Niedersächsischen Landtag.

Sechs Stühle im Landtag neu besetzt

Abgeordnete zogen um in den Bundestag

lni **Hannover.** Der Niedersächsische Landtag wird in seiner am morgigen Mittwoch beginnenden Sitzungswoche als Folge der Bundestagswahl vor vier Wochen ein Stühlerücken erleben. Sechs Abgeordnete von SPD, CDU und Grünen werden nach dem Wechsel in den Bundestag ihre Mandate abgeben und Nachrückern Platz machen. Der prominenteste „Neuling" im Landtag kennt das Parlament allerdings bereits bestens. Es handelt sich um Landwirtschaftsminister Uwe Bartels (SPD), der bislang kein Mandat hatte.

Den größten Wechsel gibt es in der CDU-Fraktion, aus der mit Rita Pawelski (Hannover), Hartwig Fischer (Göttingen) und Georg Schirmbeck (Hasbergen) gleich drei Abgeordnete nach Berlin gegangen sind. Für sie ziehen nun Frank Oesterhelweg (Werlaburgdorf), Margot Albrecht (Königslutter) und Joachim Stünkel (Dassel) in das Landesparlament ein. Die SPD-Fraktion muss auf Karin Evers-Meyer (Zetel) und Gabriele Groneberg (Cloppenburg) verzichten. Nachrücker sind Bartels (Vechta) und Peter Raske (Papenburg). An die Stelle der Grünen Silke Stokar (Hannover) tritt Georgia Langhans (Celle).

Der Landtag will morgen das Landesraumordnungsprogramm durch eine Gesetzesnovelle ändern und das Gesetz über das Biosphärenreservat „Niedersächsisches Elbetal" verabschieden.

General Anzeiger 22.10.2002

Sechs Neue für kurze Zeit im Landtag

lni **Hannover.** Gut drei Monate vor der Landtagswahl im Februar sind sechs neue Abgeordnete von CDU, SPD und Grünen am Mittwoch in den niedersächsischen Landtag nachgerückt. Sie ersetzen jene Abgeordneten-Kollegen, die bei der Bundestagswahl ein Mandat in Berlin errungen haben. Doch ob es für die sechs Neuen am 2. Februar wieder zum Einzug in den Landtag reichen wird, muss sich erst zeigen. Peter Raske (SPD) zum Beispiel, Diplom-Soziologe und Mitarbeiter einer Jugendhilfeeinrichtung bei Papenburg, macht sich „keine Illusionen": „Meine Zeit hier im Landtag ist ohnehin begrenzt", erklärt er, „da ich kein drittes Mal kandidieren werde. In der verbleibenden kurzen Zeit als Landtagsabgeordneter werde er wohl kaum noch etwas bewirken können, sagt der 53-Jährige.

General Anzeiger 24.10.2002

Raskes erste Landtagssitzung

Papenburg

Der Papenburger SPD-Politiker Peter Raske hat seine Ernennung zum Landtagsabgeordneten erhalten und an seiner ersten Plenarsitzung im Niedersächsischen Landtag in Hannover teilgenommen. Raske zeigte sich erfreut über seine neue Aufgabe. Für ihn sei es eine wichtige Erfahrung. Er werde sich trotz der kurzen Zeit seiner Mitgliedschaft im Niedersächsischen Landtag darum bemühen, Kontakte zu knüpfen, die über die Zeit seiner Tätigkeit als Abgeordneter hinaus für das Emsland nützlich sein könnten. Peter Raske war nach der Bundestagswahl als Nachrücker für die Cloppenburgerin Gabriele Groneberg, die in das Berliner Parlament einzog, in den Landtag gekommen. Bereits am 2. Februar steht die Wahl eines neuen Landtags in Niedersachsen an.

Ems-Zeitung 25.10.2002

Papenburg hat wieder einen Landtagsabgeordneten, allerdings nur auf kurze Zeit. Peter Raske (Foto) erhielt am Mittwoch seine Ernennung zum Landtagsabgeordneten. Er nahm am gleichen Tag an seiner ersten Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtag teil. Raske zeigte sich erfreut über seine neue Aufgabe. Für ihn sei es eine wichtige Erfahrung. Er werde sich trotz der kurzen Zeit seiner Mitgliedschaft im Niedersächsischen Landtag darum bemühen, Kontakte zu knüpfen, die über die Zeit seiner Tätigkeit als Abgeordneter hinaus für das Emsland nützlich sein könnten. Am 2. Februar 2003 wird bereits ein neuer Landtag gewählt.

Ems-Zeitung 27.10.2002